

Die Flüxwiesen, ein wertvolles Erbe

LUXEN Pierre, PHILIPPE Anne

Agra-Ost
Klosterstrasse, 38
4780 Saint-Vith/ Belgique
Tél.: +32 80 22 78 96
agraost@skynet.be
www.agraost.be



Rouxhet Serge
aCREA-ULg
Institut Botanique B22
Sart-Tilman
4000 Liège/ Belgique
Tél.: +32 4366 39 12
Serge.rouxhet@ulg.ac.be

Infos : Prairies traditionnelles d'Ardenne
<http://agriculture.wallonie.be>
Documentation => collection Agrinature

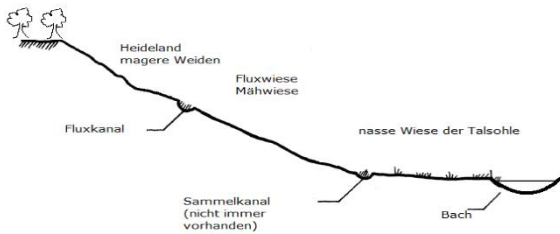
In den belgischen Ardennen, einer traditionellen Viehzuchtregion, bis Ende des 19. Jh., war die einzige Futterquelle der Tiere während des Winters gewährleistet durch die Flüxwiesen (Überschwemmungswiesen), die sich auf den Talhängen und entlang der Wasserläufe befanden. Auf den armen und sauren Böden dieser Mittelgebirgsregion hat diese ehemalige Technik zur Entstehung verschiedener Wiesen beigetragen, die eine außergewöhnlich reiche Flora aufweisen.

Ziele des Flüxens in der Epoche

- Den Boden im Frühjahr erwärmen
 - Nährstoffe einbringen zu einer Epoche, in der es noch keine Kunstdünger gab
 - Die trockenen steilen Böden bewässern oder bewässern während der kalten Ostwinde
 - Die Böden im Frühjahr abspülen, durch ebenen der Maulwurfshügel und anderer Rückstände
- => **Die Bodenfruchtbarkeit erhöhen**

Grundlagen des Flüxens

Ein Teil des Wassers wurde aus den Bachläufen heraus durch einen Kanal, welcher des Öfteren mit einem komplexen System aus Schleusen und Stauungen ausgestattet war, umgeleitet. So wurde das Wasser hoch hinauf, zu den trockenen Wiesen der Talhänge, geleitet. Kleine Stauungen mittels Steinen oder Brettern wurden quer durch den Kanal gelegt. Diese ermöglichten es dem Wasser, nur durch Gravität, in feinen Wellen auf die Wiese zu fließen.



Typische Flora der Flüxwiesen

- Neutrophile und alkalophile Arten, die in den Ardennen selten sind, erscheinen durch Zufuhr von Ca und Mg durch das Schwemmwasser: Herbstzeitlose, Mittleres Zittergras, Echte Schlüsselblume, männliches Knabenkraut,...
- Unterhalb des Flüxgrabens, je nach Höhe:
 - Die Bergmähwiese (>550 m Höhe) mit Bärwurz, Wald-Storchschnabel, Berg-Flockenblume, Großer Wiesenkopf, Wald-Rispe,...
 - Die Sub-Bergmähwiese (>300 und <550 m Höhe) mit Frauenmantel, Goldhafer, Wiesen-Knöterich, Berg-Platterbse, Geflecktes Johanniskraut,...
 - Auf der Talsohle: die angeschwemmten Feuchtwiesen, mit Mädesüß, Wald-Engelwurz, Binsen, Rasenschmiel, Wiesen-Knöterich,...



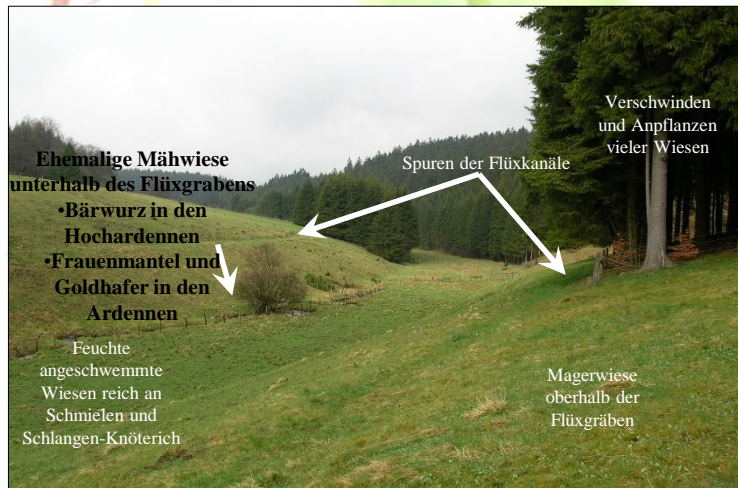
Bärwurz



Zittergras



Geflecktes Johanniskraut



Ehemalige Mähwiese unterhalb des Flüxgrabens
• Bärwurz in den Hochardennen
• Frauenmantel und Goldhafer in den Ardennen

Feuchte angeschwemmte Wiesen reich an Schmielen und Schlangen-Knöterich

Spuren der Flüxkanäle

Verschwinden und Anpflanzen vieler Wiesen

Magerwiese oberhalb der Flüxgräben



Rasenschmiel



Frauenmantel



Herbstzeitlose



Wiesen - Knöterich



Sub - Bergmähwiese